



Titel des Films: Alles Lüge!? Sind Fake News echt gefährlich?

Thema der Unterrichtssequenz: Alles Lüge!? Sind Fake News echt gefährlich?

Schularten: Mittelschule, Realschule, Wirtschaftsschule, Gymnasium, FOS/BOS
Jahrgangsstufen: 5-13
Zeitumfang: min. 45 Minuten

Fach / Fächergruppe: geistes- und gesellschaftswissenschaftliche Fächer, Deutsch

Fächerübergreifende Bildungsziele: Medienbildung/digitale Bildung, politische Bildung, soziales Lernen, sprachliche Bildung



Sequenzen Film:

Minute	Inhalt
0:00 – 0:20	Hinführung durch den Moderator
0:20 – 2:27	Quiz mit dem Moderator: Beispiele → Fake News oder nicht?
2:28 – 3:05	Zwischenmoderation: Ankündigungen → Beispiel für ein Opfer von Fake News, Überprüfer von Fake News beim BR, Hintermänner von Fake News, Definition von Fake News
3:06 – 4:57	Erklärsequenz → Was sind Fake News?
4:57 – 9:01	Moderator zu Besuch beim BR-Team, das Fake News aufdeckt → Aufzeigen der konkreten Arbeit
9:02 – 9:09	Zwischenmoderation: Ankündigen eines Treffens mit einem Opfer von Fake News
9:10 – 12:16	Erklärsequenz → Zahlen und Fakten: Wirken Fake News überhaupt?
12:17 – 16:05	Moderator spricht mit Till Eckert von „Correctiv“ (gemeinnütziges Recherchezentrum) → Wer sind die Hintermänner von Fake News? → Was wird gegen Fake News getan? → Negative Effekte von Fake News?
16:06 – 19:28	Moderator spricht mit einer Kollegin/deutschen Studentin in Österreich über ihre Erfahrungen von Fake News im Zusammenhang mit dem „Lockdown“ der Corona-Krise
19:29 – 23:10	Moderator spricht mit einer Twitter-Bekanntschaft über ihre negativen Erfahrungen mit Fake News
23:11 – 23:51	Moderator erläutert am Beispiel, dass auch Videos gefälscht sein können.
23:52 – 26:55	Besuch des Moderators bei der „News-WG“, die über solche Videos aufklären
26:56 – 27:56	Abmoderation → Zusammenfassung und Aufruf



Sachinformation:

„Das Wort Fake News bezeichnete im Englischen schon Ende des 19. Jahrhunderts gelegentlich bewusste Falschmeldungen in Zeitungen. Zu einem stehenden Ausdruck wurde es aber erst ab dem Jahr 2000, vor allem zur Benennung satirischer Nachrichtenmagazine wie The Daily Show oder The Onion. Mit der zunehmenden Rolle der sozialen Medien wurde das Wort zur Bezeichnung für erfundene Nachrichten (etwa Todesanzeigen von Prominenten), mit denen Menschen auf bestimmte Webseiten gelockt oder zu Unterhaltungszwecken in die Irre geführt werden sollten. In dieser Verwendung wurde es ab 2014 ins Deutsche entlehnt, konnte sich aber zunächst nicht gegen etablierte Wörter wie Hoax(-Meldung) behaupten. Der Durchbruch in den allgemeinen Sprachgebrauch erfolgte erst ab November 2016 im Zusammenhang mit einer Bedeutungsverschiebung hin zu politisch motivierten Falschmeldungen, die – angeblich – dem Kandidaten Donald Trump den Sieg im Präsidentschaftswahlkampf in den USA bescherten. [...] Überzeugt hat die Jury an Fake News neben seiner überwältigenden und anhaltenden öffentlichen Präsenz vor allem, dass es eine Lücke im deutschen Wortschatz füllt, die ohne das Wort fake nicht ganz einfach zu schließen ist. [...] Anders als falsch (oder das englische false) bezeichnet das Adjektiv fake bewusste, in Täuschungsabsicht hergestellte Nachbildungen von Dingen [...].“¹ Anfang 2017 wurde die Wendung Fake News von der „Jury der Aktion Anglizismus des Jahres“ mit der oben zitierten Begründung zum Anglizismus des Jahres 2016 gewählt.

Der Rechtschreibduden, der den Begriff 2017 in die 27. Ausgabe aufnahm, definiert ihn als „*umgangssprachlich für in den Medien und im Internet, besonders in den Social Media in manipulativer Absicht verbreitete Falschmeldungen*“.

In den sozialen Netzwerken verbreiten sich Fake News besonders gut, da sich die sozialen Netzwerke in der digitalen Welt zu einer bevorzugten politischen Informationsquelle entwickelt haben. Das liegt zunächst an niedrigeren Kosten, da der Produzent der Fake News hierfür keine eigenen Server betreiben muss. Der für den Gebrauch von „Newsfeeds“ auf Smartphones und Tablets sehr begrenzt verfügbare Speicherplatz erhöht einerseits die Lesbarkeit und damit die Attraktivität der angebotenen Texte, die griffig formuliert sein müssen und auf die praktisch jederzeit zugegriffen werden kann. Zum anderen verhindert diese Tatsache aber auch die Weitergabe von oft notwendigem Hintergrundwissen und damit die Überprüfung ihres Wahrheitsgehalts.

Für eine funktionierende Demokratie ist es u. a. wichtig, dass ihre Bevölkerung gut informiert ist, sodass jede und jeder sich eine unabhängige, persönliche Meinung bilden kann, auf deren Grundlage dann Entscheidungen gefällt werden können. Das Verbreiten von Falschinformationen, wie sie durch Fake News erfolgen, führt dabei nicht nur dazu, dass Menschen falsch informiert werden, sondern kann darüber hinaus auch schwerwiegende Folgen für die ganze Gesellschaft haben. So führte z. B. in der Vergangenheit die Verbreitung von Falschinformationen über das Impfen dazu, dass Eltern ihre Kinder nicht impfen ließen, wodurch es zu einem deutlichen Anstieg vermeidbarer Erkrankungen kam. Neben derart direkten Folgen bestehen aber noch weitere gesellschaftliche Risiken. So gibt es Belege, die zeigen, dass die Verbreitung von Falschinformationen bei manchen Menschen dazu führen, überhaupt an die Existenz von Fakten zu glauben. Dies kommt insbesondere dann vor, wenn die Falschinformationen zusammen mit Verschwörungstheorien verbreitet werden. Verschwörungstheoretiker sind sich jedoch häufig gar nicht darüber bewusst, dass sie Fake News verbreiten. Aufgrund ihrer Weltanschauung glauben sie selbst an die Falschinformationen und hinterfragen sie auch nicht. „Trolle“ wiederum erstellen und verbreiten Fake News aus purem Vergnügen an Aufruhr und einer persönlichen Sucht nach Aufmerksamkeit und Bestätigung heraus. Eine erfolgversprechende Gegenstrategie ist daher in diesem Fall, die erwünschte Aufmerksamkeit zu verwehren. Politisch motivierte Autoren von Fake News verfolgen mit deren Verbreitung häufig propagandistische Zwecke; politische Prozesse sollen beeinflusst,

¹ <http://www.anglizismusdesjahres.de/anglizismen-des-jahres/adj-2016/> zuletzt aufgerufen am 23.07.2021.

Wähler manipuliert und letztlich ein politischer Wandel herbeigeführt werden. Werden Falschmeldungen aus monetären Gründen geschaltet, bezeichnet man sie als „Clickbait“ – wörtlich übersetzt „Klickköder“. Dabei wird die Meldung auf mehrere Seiten verteilt, damit die Leserinnen und Leser neugierig bleiben, immer weiter klicken und ihnen möglichst viel Werbung angezeigt werden kann.



Methodische Überlegungen:

Die Lehrkraft übernimmt in dieser Stunde vor allem die Rolle der Moderatorin bzw. des Moderators, sie gibt Arbeitsanweisungen und zeigt die entsprechenden Filmsequenzen. Die zentrale Erarbeitung, also das Verfassen von Fake News und die dazugehörige Recherche im Netz bzw. das Heraussuchen einer nicht gefälschten Vergleichsnachricht liegt in den Händen der Schülerinnen und Schüler (SuS). Dies kann in Einzel-, Partner-, oder Gruppenarbeit erfolgen – abhängig von Zeitumfang und Klassengröße.

Das Quiz, in dem geraten werden muss, ob es sich bei der vorgestellten Nachricht um Fake News oder ein tatsächliches Ereignis handelt, sollte im Plenum erfolgen, die Lehrkraft kann hier ebenfalls die Rolle der Moderatorin bzw. des Moderators übernehmen oder die Rolle an die SuS weitergeben.



Angestrebter Kompetenzerwerb (Auswahl):

- Durch die Begegnung mit Texten unterschiedlicher medialer Art werden sich die Schülerinnen und Schüler der Prägung der Wirklichkeit durch die Medien bewusst und reflektieren und beurteilen deren Wirkungsweise für den Einzelnen, aber auch für die Gesellschaft. Die Lernenden nutzen Medien wie Printmedien, audiovisuelle Medien, Hörtexte oder das Internet und erfassen grundlegende Textfunktionen (z. B. Information, Appell, Unterhaltung, ästhetische Funktion). Sie wenden effiziente Suchstrategien an, um medialen Quellen zielgerichtet Informationen zu entnehmen, und prüfen diese auf Aktualität, Informations- und Wahrheitsgehalt. Die Schülerinnen und Schüler beschränken sich jedoch nicht nur auf den Nutzungsaspekt, sondern beteiligen sich verantwortungsvoll an der medialen Kommunikation, nehmen interaktive Angebote an und sind in der Lage, die Medienlandschaft bewusst mitzugestalten. (Fachprofil Deutsch am Gymnasium)
- Im Rahmen des Sozialkundeunterrichts am Gymnasium nutzen und reflektieren Schülerinnen und Schüler verschiedene Formen der Gewinnung, Verarbeitung und Präsentation von Informationen. Sie setzen sich mit der politischen Funktion von Medien als der „Vierten Gewalt“ auseinander, wägen ihren eigenen Umgang mit verschiedenen Medien, v.a. mit sozialen Netzwerken, ab und erweitern damit ihre Medienkompetenz. (Fachprofil Sozialkunde an Realschule und Gymnasium)
- Informationen und eigene Gedanken werden bewusst und reflektiert unter Verwendung der Fachsprache versprachlicht sowie verschriftet, und Arbeitsergebnisse werden weitgehend frei präsentiert. (Fachprofil Politik an der Mittelschule)
- Das Fach Deutsch berücksichtigt in besonderer Weise die Tatsache, dass die verschiedenen Medien im Alltag der Schülerinnen und Schüler zentrale Kommunikations-, Informations- und Unterhaltungsfunktionen einnehmen. Deshalb bieten alle Kompetenzbereiche des Faches zahlreiche Anknüpfungspunkte für einen sinnvollen und kritischen Umgang mit Medien, damit die Schülerinnen und Schüler das jeweilige Medium zielgerichtet, reflektiert, verantwortungsbewusst und selbstbestimmt, z.B. zur effektiven Recherche und Präsentation von Arbeitsergebnissen, nutzen. Ihre Kreativität und ihre Medienkompetenz werden dadurch geschult, dass Medien nicht nur analytisch bzw. reflexiv genutzt werden, sondern auch eigene Medienprodukte gestaltet werden. (Fachprofil Deutsch an der FOS)



Stundenverlauf im Überblick

Zeit	Inhalt	Sozialform	Material
5 Min	Hinführung: Beispiele zu Fake News + Erklärung: Was sind Fake News?	(Filmpräsentation)	Filmsequenz → 0:00 – 2:27, 3:06-4:57
Min. 25 Min	Erarbeitung: Quiz: Welche Nachricht ist „fake“, welche „echt“? Die Schülerinnen und Schüler (SuS) verfassen selbst eine (glaubwürdige) Fake-Nachricht und suchen (aus seriösen Quellen) eine „echte“ Nachricht => Erkennen der Problematik, wie leicht man Nachrichten glaubt/wie gut gemacht falsche Nachrichten sein können/wie leicht das geht Je nach Lernergruppe/Zeitumfang bieten sich für die „gefälschte“ Nachricht auch folgende Alternativen an: Alternative I: „Ausschmücken“ echter Nachrichten mit falschen Aspekten/Abänderung realer Nachrichten Alternative II: Heraussuchen eines „gefälschten Artikels“ im Netz	Erklärungen durch die Lehrkraft, SuS-Einzel-/Partner-/oder Gruppenarbeit	PC/Laptop/Tablet/Smartphone mit Zugang zum WWW
15 Min.	Vertiefung: 1. Wie erkennt man Fake News? – 2. Wirken Fake News? – 3. Wer steckt dahinter? - 4. Kann man auch Videos faken? → Erklärsequenzen aus dem Film	(Filmpräsentation)	Filmsequenzen → 4:57-9:01, 9:10-16:05, 23:11-26:55



Benötigtes Material:

- BR-Film aus der Reihe „Respekt“: <https://www.br.de/extra/respekt/fake-news-desinformation100.html>
- PC/Laptop/Tablet/Smartphone mit Zugang zum WWW



Beispiel:

Fake:

„Merkel hofft auf 12 Millionen Einwanderer“

Englische Medien sind über ein Strategiepapier der Bundesregierung empört: „Haben sie nichts gelernt? Merkel-Regierung hofft auf 12 Millionen Migranten.“ Man muss es heute schon aus britischen Medien erfahren: Es gibt ein geheimes Papier der deutschen Bundesregierung, welches die Masseneinwanderung nach Deutschland feiert.

→ Berichtigung:

Die österreichische Webseite „Wochenblick“ veröffentlichte im März 2017 den Artikel: „Merkel hofft auf 12 Millionen Einwanderer“. Die Quelle ist eine britische Zeitung, dort wurde im Februar ein „geheimes Dokument“ erwähnt, dass diese Hoffnung belege.

Klaus Vitt, Staatssekretär des Innenministeriums, erklärt: „Die Bundesregierung hat kein solches Strategiepapier verfasst.“ Es gebe eine „demografiepolitische Bilanz“, beschlossen am 1. Februar 2017. Sie heißt: „Jedes Alter zählt – Für mehr Wohlstand und Lebensqualität aller Generationen“. Dabei handelt es sich allerdings nicht um ein „geheimes“ Papier, sondern es ist auf der Webseite des Innenministeriums abrufbar.

Darin findet sich tatsächlich eine Berechnung, die laut Vitt aber „nicht amtlich“ sei. Sie stammt vom Statistischen Bundesamt. (<https://correctiv.org/fakten-check/2018/03/05/nein-merkel-hofft-nicht-auf-12-millionen-einwanderer/>)

Veröffentlicht wurde dies auf Wochenblick. Der **Wochenblick** war eine FPÖ-nahe, regionale Wochenzeitung in Oberösterreich und ist eine Online-Zeitung. Der Wochenblick hat im Dezember 2022 seine Berichterstattung aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt. Sie wurde oft wegen Fake News und Verschwörungserzählungen kritisiert.

Kein Fake:

Das große Gackern! Autorenlesung im Hühnerstall - und 3.000 Hühner gehen begeistert mit! Weil Corona-bedingt alle Lesungen in den Buchhandlungen abgesagt worden sind, wick der Autor hansenhansen (Klaus Hansen) kurzerhand in den Hühnerstall aus. Soviel Begeisterung hatte er auf seinen Lesungen selten erlebt. Die Hühner lagen ihm gackernd zu Füßen und blickten in verzückter Bewunderung zu ihm auf.

(<https://www.presseportal.de/pm/147672/4760620>)



Weiterführende Informationen und Links:

- <https://www.medienfuehrerschein.bayern/angebot/specials/angebote-fuer-daheim/was-sind-fake-news>
- https://www.planet-wissen.de/kultur/medien/fake_news/index.html
- <https://www.br.de/sogehmedien/stimmt-das/luegen-erkennen/index.html>
- <https://www.br.de/sogehmedien/corona-virus-fake-news-100.html>
- <https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/stopfakenews/>

 Aufgabe – vgl. Stundenverlauf